Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 2

Rubrik: Inländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Kleins Antlitz ruhte immer ein Strahl innerer Befriedigung; als Greis trat er den Mitmenschen gleichsam mit den Worten entgegen:

"Ich habe das Glück gefunden: Der innere Friede, der von äußern Schickfalen nicht mehr abhängig ift, sondern sie überwunden hat." Und wenn Dr. Karl Hilty in seinem befannten Werfe "Glück" sagt: Duplex est beatitudo — Zweisach ist das Glück und als dessen Fundamente "Gottesnähe und Arbeit" nennt, so hat

Rlein die Wahrheit diefes Saues an fich erfahren.

Eines Charafterzuges wegen aber verdient Klein einen Ehrenkranz, es ist seine männliche Charafterfestigkeit in politisch-religiösen Dingen. Klein war konservativ, ein treuer Anhänger der kath. Kirche; aber er war es nicht nur bei passenden Gelegenheiten, nicht nur außer dem Bereiche der Gesahr eines Angriffes auf seine Person, sondern er zeigte sich auch öffentlich als das, was er war, ohne jede Rücksichtsnahme. Es besaß in hohem Grade das, was der schon erwähnte Dr. C. Hilty eine weitere Bedingung des Glückes nennt: Mut!

"Mut, das ist ganz sicher, gehört am notwendigsten von allen menschlichen Eigensschaften zum Glud, und wenn wir einmal die Hand gelegt haben (aber fest) an diese Weltanschausung, ohne mehr umzuschauen nach anderem, dann ist das Glut etwas, was uns geschieht, ein Strom von innerem Frieden, der mit zunehmendem Alter immer stärfer wird." [Glud, I. Teil, 210—211.)

Und nun, pflichtgetreuer Lehrer, mutiger Kämpe ruhe im Frieden! Dir war der Weg zum Glück beschieden, zum einen Glück: "Excelsior!"

J. S., A.

Inländische pädag. Dadgrichten.

Burich. Laut "Wächter" bemühten sich Schulbehörden und Lehrerschaft von Seen, "mit dem zum Standal ausgearteten Schulfplvester gründlich abzusahren". — Set.-Lehrer U. Kollbrunner in Enge geht demnächst aus wissenschaftlichen Rücksichten nach Abessynien. —

— Das eidgen. Politechnifum in Zürich zählt im laufenden Winterfemester 1161 Studierende und 467 Zuhörer. Bon den Studierenden stammen

762 aus ber Schweiz.

— Der Erziehungsrat beschloß, einem Gesuche bes Bereins "Zürcher Presse" entsprechend, die Beranstaltung journalistischer Borlesungen an der Zürscher Universität, sowohl für Journalisten der politischen als der seuilletonistischen Richtung.

— Das Budget für das eidgen. Turnfest 1903 in Zürich sieht an Ginnahmen vor 369,250 Fr. und an Ausgaben 351,250 Fr., so daß sich ein mut-

maglicher Ginnahmenüberschuß von 18,000 fr. ergibt.

Bern. Im "Bern. Schulblatt" wird einer Erhöhung ber Schuls subventions summe über die vorgesehenen zwei Millionen hinaus gerufen. Der Jammer beginnt etwas frühe. —

Luzern. Der 18. Lehrerbilbungsfurs für den Unterricht in Anabenhandarbeit findet von Mitte Juli bis Mitte August 1903 in Luzern statt.

— 3m Alter von 78 Jahren starb die ftadtbekannte einstige Lehrerin Frl. Anna zur Gilgen. Mit zurückgelegtem 70sten Altersjahre trat die treue Lehrerin vom Beruse zurück. 5t. Gasten. Reu St. Johann. Eine Generalversammlung beschloß die Erweiterung der Anvalt für Schwach finnige in dem Sinne, daß die Klostergebäulichkeiten auch für Ferienfolonien, Schülersangtorium, Ruranten dienen sollen. Die Kosten für Herrichtung dürften zirka 42,000 Franken betragen. Eine gesunde und zeitgemäße Idee!

— In Eschenbach wurde eine weibliche Fortbildungsschule eröffnet; neben Rapperswil die einzige Gemeinde des Seebezirks mit einer derartigen Institution. Es ist schade, daß die von 56 Töchtern besuchte Schule abends von 8—10 Uhr abgehalten werden muß, da sie von vielen Fabrikarbeiterinnen be-

sucht wird.

Evang. Balgach mählte an die Oberschule stellvertretend Hrn. Lippuner, früher in Gickberg. Der Umstand, daß hier keine definitive Wahl stattsand, läßt vermuten, der Lehrermangel protestantischerseits daure immer noch an.

Auch kath. Stein benkt an den Neubau eines Schulhauses. Bereits habe

ber eifrige Pfarrherr burch Rollette ein nettes Gummchen bei einander.

In Napperswil gab unmittelbar vor den Weihnachtsfeiertagen ein liberales Parteipaupt eine Schrift zur Inszenierung der Berichmelzung der beiden blühenden konfessionellen Schulgemeinden heraus, während ein kath. Schulgenosse an den Neubau eines kath. Schulhauses 10000 Fr. versprach. Auf welcher Seite liegt wohl die größere und etlere Schulfreundlichkeit? — Uebrigens, soll kath. Rapperswil mit blos 35 Rp. nicht mehr fähig sein, ein neues Schulzhaus allein zu bauen?

Haben benn die fog. "bürgerlichen" Schulgemeinden keine Steuern? Jo, ja prächtig! — Berschis beschloß Ersehung der Erganzungsschule durch zwei

Winterhalbjahresturfe.

Reu St. Johann und St. Iddaheim erhielten für die Spezialklassen für Bildung von schwachsinnigen Kindern zusammen 2800 Fr. aus der Staatstaffe. —

- Evang. Tablat nimmt bei der regen Bautätigkeitimmer mehr zu. Man beabsichtigte beim jetigen Schulhaus im Krontal eine Turnhalle mit Schulzimmer zu erstellen. Schulgenossen von Rotmont n und Langgasse verlangen aber kathegorisch ein neues Schulhaus in ihrem Rayon.
- In Ennetbühl trat die Influenza bei der Jugend sehr heftig auf, von 50 Schülern kommen nur noch 29 in die Schule.
- Bätlis, am Fuße sentrechter Felswände, am Walensee, hat eine eigene Schule mit 9 Schülern in einem mangelhaften Lofal. Die Schulgemeinde Amden, zu welchem Bätlis gehört, hat nun letthin die Aushebung der Schule beschlossen mit dem Anerdieten, die Schüler im Winter in Amden auf Gemeindetosten zu verköstigen. Ausdrücklich wurde betont, daß die Schulforporation Bätlis doch sortzubestehen habe und bei größerer Schülerzahl ihre Schule wieder eröffnet werde. Obige Schüler würden der Schule Amden-Vorderberg zugeteilt. Es ist schade, taß die Bätliser gegenüber diesem sortschrittlichen Beschlusse refurrieren.

— In St. Gallen ftarb 82 Jahre alt Herr Bernhard Bogler, viele

Jahre Musiklehrer an der Rantonsschule.

— Ein neues Regulativ für die Prüfung der Primarlehrer ist vom Erziehungsrate endgültig beraten worden. Dasselbe soll eine Entlastung der II. Prüsung vorsehen in dem Sinne, daß einige Fächer, die dis anhin an der Konkursprüsung zur Absolvierung kamen, schon am Ende des III. Rurses abgetan werden können. Eine nur zu begrüßenswerte Neuerung! Wir hoffen, nächstens einer kurzen Beleuchtung dieses Beschlusses aus geschätzter Feder zu begegnen.

Graubunden. Im Areuzspital in Chur starb 55 Jahre alt P. Ubald, Guardian von Mels. Der edle Berstorbene wirkte unter anderm 11 Jahre als Novizenmeister in Luzern, war also Lehrer und Erzieher im besten Sinne.

Aargau. Die fantonale Erziehungsdirektion veranstaltet gegenwärtig

eine Zählung aller schwachfinnigen schulpflichtigen Kinder.

— Niederhallwil beschloß den Bau eines neuen Schul= und Gemeindehauses. Auch Anglikon beschloß den Neubau eines Schulhauses im Betrage von 30,000 Fr.

— Die Einwohnergemeindeversammlung Lenzburg erhöhte die Besoldungen der Primarlehrer auf 2000 Fr. und 2100, diesenigen der Lehrerinnen auf 1600 resp. 1700 Fr. Die Besoldungen der Bezirkslehrer wurden auf 3100 Fr. sestgesett.

Genf. Im laufenden Wintersemester zihlt die Hochschule 914 Studenten

und 252 Börer.

Aus St. Gallen, Suzern und Graubunden.

(Korrespondenzen.)

- 1. O St. Gallen. Alfo in weißem Aleide erscheinen jest die "Grünen", und jeden Sonntag wollen fie fich auf dem Arbeitstisch katholischer Lehrer und Schulmänner einfinden. Daburch haben wir endlich erreicht, was jo viele Rollegen im Schweizerlande längst gewünscht haben: eine wöchentlich erscheinende fath. Lehrerzeitung. "Pädagogische Blätter" nennt sie sich. Doch der Name tut nichts zur Sache. Papa Clemens und sein treuer Verleger haben gleich die erste Rummer sehr anziehend ausstaffiert. Die Gähwiler dürfen sich meinen, ihr schmuckes Schulhaus darin abkonterfeit zu sehen. Noch mehr burfen fie fich beshalb ruhmen, weil fie ben flotten Erziehungspalaft beinabe vollständig abbezahlt haben. Ueberhaupt mar St. Gallen im Berein mit Qu= zern und Schwyz stark vertreten im reduktionellen Teil des Blattes. Das wird hoffentlich jeden Luzerner, Schwyzer und St. Galler Lehrer und Schulfreund ermuntern, entich lossen und nicht mit grieggrämigen Refusegedanken nach biefer gefunden, baggillenfreien Beiftesnahrung gu greifen. Die paar Franklein werben uns nicht reuen, zumal Bater Staat uns im nachsten Monat eine ober mehrere Banknoten zusliegen läßt, welches Prafent wir im Lande des hl. Gallus Alterszulagen beigen, ba wird jeder Prazeptor gerne und von Bergen anbeißen. Also fest geblieben, nichts von Refüsierung ber "Päbagog. Blätter". Rein, wir allesamt wollen benfelben treu bleiben. Wenn wir fie nicht verlaffen, werden fie auch uns nicht im Stiche laffen. — Also ein neues Prüfungsreglement steht den angehenden Primarlehrern in Aussicht. Wird es ihnen leichter gemacht werden als uns? Ober soll es auch auf diesem Felde heißen: Mein Bater hat euch mit Ruten geschlagen, ich aber will euch mit Storpionen züchtigen. Wir hoffen bas Beffere. Die jungen Magister sind ohnehin geplagt genug, man muß ihnen nicht durch eine drückende Konkursprüfung das Leben fauer machen. Wir nehmen an, unfer kaiserliche Bater werbe auch in diesem Punkte mit Liebe, Milbe und Nachsicht seines verantwortungsvollen Amtes walten. Wir vertrauen feft auf feine Bergensgüte.
- 2. Tant der lehrerfreundlichen Haltung der "Bad. Blätter" haben sie sich in den letten Jahren immer mehr und mehr Eingang in die pädag. Kreise zu verschaffen vermocht; speziell nimmt der herwärtige Kanton in dieser Hinsteine ganz respektable Stelle ein. Sie sind also der gegebene Ort, um Anregungen und Wünsche auf dem Gebiete der Schule dem Studium und zum Gebankenaustausch wohlmeinender Leser vorzulegen. Wenn auch im allgemeinen die Organisation der äußeren Schulsührung des Kantons als wohlgeordnet bezeichnet werden darf, wünschen wir doch Remedur eines allerdings sehr nebensächlichen, aber doch der Erwägung werten Punktes. Wir haben vornehmlich die großen